



Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Kiel, Fröbelstraße 15 – 17 ♦ Postanschrift: Postfach 11 41, 2300 Kiel 1 ♦ Fernruf: (0431) 6 89 50

Nachdruck, auch auszugsweise, ist gern gestattet, wenn die Quelle genannt wird

A/VZ 87-2

Ausgegeben am 18. 10. 1989

**Bevölkerung und Erwerbstätige
in den Kreisen Schleswig-Holsteins
am 25. Mai 1987
nach ausgewählten Strukturmerkmalen**

Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Kiel, im Oktober 1989

Vorbemerkungen

Die vorliegende Veröffentlichung enthält die Kreisergebnisse der Gemeindestatistik der Volks- und Berufszählung 1987.

Ein Statistischer Bericht mit den entsprechenden Gemeindeergebnissen ist im Rahmen des Veröffentlichungsprogramms der Länder vorgesehen, kann jedoch wegen aufwendiger Geheimhaltungsprüfungen zur Zeit noch nicht vorgelegt werden.

Zuständiger Dezernent: Möller

Auflage: 250

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Preis: 4,00 DM

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Methodische Erläuterungen	4
Begriffsbestimmungen und Erläuterungen	5
Personenbogen der Volks- und Berufszählung	11
<u>Tabellenteil:</u>	
Fläche am 25. 5. 1987	14
Bevölkerung ¹⁾ am 17. 5. 1939, 13. 9. 1950, 6. 6. 1961, 27. 5. 1970, 25. 5. 1987	14
Zu- und Abnahme der Bevölkerung in %	15
Bevölkerung je km ²	15
Bevölkerung nach Familienstand und Religionszugehörigkeit	16
Bevölkerung nach dem Alter	18
Ausländer	20
Privathaushalte	21
Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	23
Erwerbspersonen und Erwerbstätige	24
Erwerbslose	25
Erwerbstätige nach dem Wirtschaftsbereich	25
Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	27
Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand	29
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluß	29
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach dem höchsten berufsbildenden Abschluß	30
Veröffentlichungen zur Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählung 1987 Stand 1. Oktober 1989	31

1) Bis 1970 Wohnbevölkerung, ab 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Rechtsgrundlagen der Volkszählung 1987 waren das "Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) - im folgenden VZG'87 sowie die nach § 9 Abs. 3 VZG'87 erlassenen Durchführungsverordnungen der Länder und die sie ergänzenden Verwaltungsvorschriften.

Ebenso wie bei früheren Zählungen und auch international üblich, stellte die Einwohnerzählung 1987 auf die sogenannte wohnberechtigte Bevölkerung ab. Danach waren grundsätzlich alle Personen zu zählen, die am Zählungstichtag einen Wohnsitz im Sinne des Melderechtsrahmengesetzes von 1980¹⁾ innehatten, und zwar unabhängig davon, ob eine entsprechende Eintragung im Einwohnermelderegister tatsächlich vorlag oder nicht. Personen mit mehreren Wohnungen waren - von Ausnahmen abgesehen - gem. § 12 Abs. 4 VZG'87 für jede Wohnung auskunftspflichtig.

Als nicht zur wohnberechtigten Bevölkerung im Sinne des VZG'87 gehörend galten aufgrund von internationalen Vorschriften und Vereinbarungen Angehörige diplomatischer berufskonsularischer Vertretungen und deren Familienmitglieder, soweit sie keine deutsche Staatsangehörigkeit besaßen oder nicht ständig in der Bundesrepublik Deutschland ansässig waren. Ebenso nicht in die Volkszählung 1987 einzubeziehen waren Angehörige ausländischer Streitkräfte und deren Familienmitglieder, die auch dann nicht zu befragen waren, wenn sie die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen und damit nach den melderechtlichen Vorschriften zwar meldeberechtigt, jedoch nicht meldepflichtig waren.

Eine weitere Ausnahmeregelung bestand für Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften, die dort, ohne einen eigenen Haushalt zu führen, untergebracht waren, gleichzeitig aber noch eine weitere Wohnung außerhalb dieser Unterkunft hatten. Dieser Personenkreis war am Ort der Gemeinschafts- und Anstaltsunterkunft nicht zur wohnberechtigten Bevölkerung zu zählen.

In zeitlicher Hinsicht war der Erhebungsumfang der Volks- und Berufszählung durch den Zählungstichtag abgegrenzt. Danach waren nur jene Personen zu erfassen, die am 24. Mai 1987 oder früher geboren wurden und auch am 25. Mai 1987, 0.00 Uhr, gelebt hatten. Entsprechend waren Personen, die vor dem Zählungstichtag innerhalb der Bundesrepublik Deutschland umgezogen waren oder sie verlassen hatten, bereits am neuen Wohnsitz zu zählen bzw. nicht mehr in die Zählung einzubeziehen.

Da durch die Einwohnerzählung vor allem der Bevölkerungsstand und seine räumliche Verteilung ermittelt werden soll, ist es erforderlich, die bei Personen mit mehreren Wohnsitzen aufgetretenen Doppelzählungen auszuschalten. Dies wird dadurch erreicht, daß bei der Auswertung auf die Hauptwohnung abgestellt wird. Personenbezogenen Nachweisungen liegt in aller Regel der so geprägte Begriff der "Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung" zugrunde.

Im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1987 waren, ebenso wie bei früheren Zensen, neben Personen wiederum auch Haushalte zu erheben. Einen Haushalt bildeten dabei - so auch die Definition in § 2 Abs. 1 VZG'87 - alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften; wer allein wirtschaftete, galt als Ein-Personen-Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen waren grundsätzlich in jeder Wohnung einem Haushalt zuzuordnen.

Zum Haushalt zählten danach grundsätzlich auch Personen, die aus beruflichen und sonstigen Gründen zwar vorübergehend abwesend waren, jedoch einen Wohnsitz im melderechtlichen Sinne begründet hatten. Dabei kam es nicht darauf an, ob eine entsprechende Eintragung im Melderegister vorlag; maßgeblich waren vielmehr die tatsächlichen Verhältnisse am Zählungstichtag.

Dem so abgegrenzten und erhobenen "Haushalt" liegt der Begriff der "wohnberechtigten Bevölkerung" zugrunde, soweit es sich hierbei nicht um Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften handelt, die beim Nachweis von Haushalten (= Privathaushalten) ohnehin unberücksichtigt bleiben. Für viele Fragestellungen, die zum Beispiel die wirtschaftliche Versorgung des Haushalts bzw. seiner Mitglieder betreffen, ist es jedoch zweckmäßig, einen Teil der Personen mit mehreren Wohnsitzen nur am ersten Wohnsitz als Haushaltsmitglied zu berücksichtigen. Diesem Anliegen wird bei der Volkszählung 1987 - näherungsweise - dadurch entsprochen, daß Mitglieder eines Haushalts, die sämtlich überwiegend in einer anderen Gemeinde leben bzw. von der anderen Gemeinde aus zur Arbeit oder Ausbildung gehen, bei der Auszählung der "Privathaushalte" und der "Bevölkerung in Privathaushalten" ausgeklammert werden.

1) Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Fläche

Die Flächenangaben beziehen sich auf den Stand vom 25. Mai 1987. Durch Addition gerundeter Gemeindeergebnisse treten geringfügige Differenzen zur tatsächlichen Kreis- bzw. Landesfläche auf.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gehören diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet ihre alleinige bzw. ihre Hauptwohnung im Sinne des § 12 des Melderechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429) haben.

Danach ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.

Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung umfaßt diejenigen Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihre ständige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen werden für die Gemeinde gezählt, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Für nicht erwerbstätige bzw. in Ausbildung stehende Personen erfolgt die Zuordnung nach dem Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes (Bevölkerungsbegriff der VZ 1970).

Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung (Spalten 9 - 14)

Aus technischen Gründen ist das Minuszeichen bei der Bevölkerungsabnahme hinter die Prozentzahl gesetzt.

Religionszugehörigkeit

Unter Evangelisch-Lutherische Landeskirche sind die Mitglieder dieser Kirche, des Bundes Evangelisch-reformierter Kirchen in der BRD, der Europäisch-Festländischen Bruder-Unität (Herrnhuter Brüdergemeinde) und ausländischer Kirchen (z. B. Church of England) nachgewiesen.

Zur evangelischen Freikirche zählen die Mitglieder der deutschen Freikirchen (z. B. Lutherische Freikirche, Reformierte freie Gemeinde) sowie der ausländischen Kirchen (z. B. Free Church, Presbyterianer, Quäker).

Unter römisch-katholische Kirche sind nur die Mitglieder dieser Kirche nachgewiesen, nicht aber die Altkatholiken und verwandte Gruppen.

Zur übrigen sich durch Differenzbildung ergebenden Gruppe zählen alle Personen, die anderen Religionsgesellschaften/-gemeinschaften, z. B. den Ostkirchen, der altkatholischen Kirche, den christlich orientierten Sondern Gemeinschaften oder anderen Volks- und Weltreligionen bzw. Weltanschauungen angehören sowie auch die Personen, die keine Angaben über ihre Religionszugehörigkeit gemacht haben bzw. keiner Religionsgesellschaft angehören.

Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag. Personen, die z. B. in der Zeit vom 25. Mai 1980 bis einschließlich 24. Mai 1981 geboren wurden, hatten am 25. Mai 1987 das 6. Lebensjahr vollendet und werden in der Gruppe der 6- bis unter 10jährigen nachgewiesen.

Ausländer

Ausländer sind alle Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, einschließlich der Staatenlosen und der Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige.

Bei der Zählung nicht erfaßt wurden die Mitglieder ausländischer Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und deren Familienangehörige.

Privathaushalte

Als Privathaushalte werden ähnlich wie bei der wohnberechtigten Bevölkerung grundsätzlich alle Haushalte mit Wohnung im betreffenden Gebiet gezählt (ggf. Mehrfachzählung). Wohnberechtigte Haushalte gelten an einem Ort jedoch nicht als Privathaushalte, wenn ausnahmslos alle Haushaltsmitglieder dort nicht zur Wohnbevölkerung rechnen (z. B. bei Ferienwohneinheiten/-wohnungen).

Bevölkerung (Personen) in Privathaushalten

Die Bevölkerung in Privathaushalten entspricht der wohnberechtigten Bevölkerung, vermindert um die Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und um die Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder am betreffenden Ort sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Die Untergliederung erfolgt nach der Überwiegenden Unterhaltsquelle der Person und nicht nach ihrer beruflichen bzw. sozialen Stellung. Es ist z. B. durchaus möglich, daß eine erwerbstätige Witwe ihren Überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, sondern aus Rente bestreitet und somit zur Gruppe Rente, Pension usw. gezählt wird.

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt aus Rente und Pension sind solche, die vor allem von Zahlungen der sozialen Rentenversicherung, der Kriegsopferversorgung und der Unfallversicherung leben, und zwar auch als Hinterbliebene. Ferner sind hier nachgewiesen Personen mit überwiegendem Einkommen aus Auslandsrenten, Altershilfe für Landwirte, einer Altersversorgung der freien Berufe, Vorruhestandsbezügen, Beamtenruhegeld oder Hinterbliebenenpensionen, sowie betrieblicher Altersversorgung, -pension, -rente.

Zur Kategorie der "sonstigen Unterstützung" zählen vor allem Sozialhilfe, Zahlungen der öffentlichen Hand an Ehefrauen von Grundwehrdienstleistenden, an Studenten sowie an Schüler (z. B. BAföG), Unterhaltsleistungen durch den geschiedenen Ehepartner, Leibrenten, Alimente und private Unterstützungen von nicht verwandten Personen.

Erwerbspersonen

Die Zahl der Erwerbspersonen ergibt sich aus der Addition der Zahl der Erwerbstätigen und der Zahl der Erwerbslosen.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen; Hausfrauen sowie ehrenamtlich Tätige gehören nach dem international geltenden Erwerbskonzept dagegen nicht zu den Erwerbstätigen.

Erwerbslose

Als erwerbslos gelten Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen, sich aber um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht.

Insofern ist der Begriff des Erwerbslosen umfassender als der Begriff des Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem geltenden Erwerbskonzept des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Die Zuordnung zum Wirtschaftsbereich bezieht sich auf den Betrieb (Firma, Dienststelle), in dem der Erwerbstätige beschäftigt ist. Umfaßt der Betrieb mehrere Abteilungen mit unterschiedlichem Produktionsprogramm, so ist der überwiegende Wirtschaftszweig maßgeblich.

Die nachgewiesenen Wirtschaftsbereiche umfassen folgende Wirtschaftsabteilungen:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
(zugleich Wirtschaftsabteilung)

Produzierendes Gewerbe:

Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe
Baugewerbe

Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung:

Handel
Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Obrige Wirtschaftsbereiche:

Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit

Als landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit zählt jede Erwerbstätigkeit in der Landwirtschaft (auch wenn sie gelegentlich bzw. unentgeltlich im Betrieb eines Familienangehörigen erfolgt), die neben der hauptsächlichen Erwerbstätigkeit ausgeübt wird, z. B. die Nebenerwerbstätigkeit eines hauptberuflichen Schlossers in der eigenen Landwirtschaft.

Stellung im Beruf

Angestellte: Zu den Angestellten zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag, und nicht die Art der Versicherung, so daß z. B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter - in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung für Arbeiter zahlen.

Angestellte mit Beamtenbesoldung, z. B. bei Sozialversicherungsträgern oder kommunalen Spitzenverbänden, gelten ebenfalls als Angestellte. Hausgehilfinnen sind dagegen nur dann Angestellte, wenn sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Andernfalls zählen sie zu den sonstigen Arbeitern.

Gemeindeschwestern zählen wie Nonnen und Ordensbrüder als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der Evangelischen und Römisch-katholischen Kirche, die Beamte sind, zählen alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgesellschaften zu den Angestellten.

Arbeiter: Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation. Maßgebend ist die Vereinbarung im Arbeitsvertrag, die nicht in allen Fällen mit der Rentenversicherungspflichtzugehörigkeit übereinstimmt. Es ist unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

Auszubildende: Die Auszubildenden sind entsprechend dem von ihnen angegebenen Ausbildungsberuf in kaufmännisch-technische Auszubildende und in gewerbliche Auszubildende untergliedert. Als gewerbliche Ausbildungsberufe gelten solche, die normalerweise in einen Arbeiterberuf einmünden. Als kaufmännische, technische oder Verwaltungsausbildungsberufe gelten hingegen solche, die normalerweise in einen Angestelltenberuf einmünden.

Zu den Auszubildenden zählen auch Anlernlinge zählen auch Anlernlinge, Umschüler, Volontäre, Praktikanten und Schwesternschülerinnen, nicht jedoch Beamte im Vorbereitungsdienst.

Beamte: Beamte stehen in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis. Sie sind bei Dienststellen des Bundes, der Länder und der Gemeinden, der Bundesbahn und -post sowie sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts tätig.

Auch Beamtenanwärter, Referendare, Angehörige der Polizei, des Bundesgrenzschutzes sowie Geistliche der Evangelischen und Römisch-katholischen Kirche sind Beamte. Geistliche anderer Religionsgesellschaften dagegen gelten als Angestellte. Viele Banken und Versicherungen bezeichnen ihre Angestellten oft als Sekretäre oder Inspektoren oder auch als Bank- oder Versicherungsbeamte. Es handelt sich aber nur dann um Beamte, wenn der Arbeitgeber eine "juristische Person des öffentlichen Rechts" ist (z. B. Deutsche Bundesbank, Landeszentralbank) und ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis vorliegt.

Mithelfende Familienangehörige: Als Mithelfende Familienangehörige gelten Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines anderen Haushaltsmitgliedes oder im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen mitarbeiten, aber weder Lohn noch Gehalt empfangen, noch Sozialversicherungsbeiträge entrichten.

Selbständige: Zu den Selbständigen gehören u. a. auch tätige Eigentümer, Miteigentümer oder Pächter von Arbeitsstätten, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter, die freiberuflich Tätigen u.ä. Personen, jedoch nicht Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z. B. die selbständige Filialleiterin). Als Selbständige gelten auch Abgeordnete in den Parlamenten des Bundes und der Länder sowie Zwischenmeister, Hausgewerbetreibende und Werkvertragspartner.

Soldaten: Zu den Soldaten zählen Berufssoldaten, die sich auf Lebenszeit zum Wehrdienst verpflichtet haben, Soldaten auf Zeit (Verpflichtung bis höchstens 15 Jahre) sowie Grundwehrdienstleistende. Wehrübende zählen - im Unterschied zur Volkszählung 1970 - nicht als Soldaten.

Soldaten gelten grundsätzlich als Erwerbstätige und werden der Wirtschaftsgruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet. Hinsichtlich der Stellung im Beruf werden sie zusammen mit den Beamten nachgewiesen.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Ausbildungsstand

Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung untergliedert sich nach dem Ausbildungsstand in Kinder, die noch nicht in Schulausbildung sind, in Schüler und Studierende sowie Personen, die nicht mehr in Schulausbildung sind.

Höchster allgemeinbildender Schulabschluß

Ein Schulabschluß im Sinne der Zählung lag vor, wenn der allgemeinen Vollzeitschulpflicht genügt oder ein Abschlußzeugnis ausgehändigt bzw. eine Abschlußprüfung abgelegt worden war.

Unter "Abschluß an einer Volksschule, Hauptschule" erscheinen neben den Volksschul- und Hauptschulabsolventen auch Personen, die von einer Realschule, einem Gymnasium o. ä. vor Erreichen des Realschulabschlusses abgegangen sind. Personen, die eine Sonderschule besucht haben, werden ebenfalls dort nachgewiesen. Von den Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren haben bei dieser Darstellung demnach nur diejenigen keinen Schulabschluß, die am Zählungstichtag noch in eine allgemeinbildende Schule gingen.

Als Realschul- oder als gleichwertiger Abschluß gilt der mittlere Schulabschluß. Außer an Realschulen ist er u. a. an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Versetzungszeugnis in den 11. Schuljahrgang sowie an Berufsaufbauschulen oder Berufsfachschulen zu erlangen.

Wurde durch den Schulabschluß - z. B. an einem Gymnasium, einem Fachgymnasium oder einer Fachoberschule - die Berechtigung zum Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium erworben, war im Erhebungsbogen "Hochschul-/Fachhochschulreife" zu markieren.

Abschlüsse an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges (z. B. Abendgymnasium) wurden entsprechend berücksichtigt.

Höchster berufsbildender Schul- bzw. Hochschulabschluß

Die hier vorgelegten Volkszählungsergebnisse unterscheiden zwischen Abschlüssen an Berufsfach- und Fachschulen einerseits sowie Fachhochschulen und Hochschulen andererseits. An Berufsschulen, die während der praktischen Berufsausbildung zu besuchen sind, kann kein berufsbildender Abschluß erworben werden.

Berufsfachschulen sind berufsvorbereitende oder berufsausbildende Schulen, deren freiwilliger Besuch ganz oder teilweise den Pflichtbesuch einer Berufsschule ersetzen kann. Zu den Berufsfachschulen gehören u. a. Handelsschulen, höhere Handelsschulen, Sprachen- und Dolmetscherschulen sowie Haushaltsschulen.

Fachschulen sind berufsfortbildende Schulen und können freiwillig nach einer praktischen Berufsausbildung oder -erfahrung von Jugendlichen besucht werden, die nicht mehr berufsschulpflichtig und mindestens 18 Jahre alt sind. Hierzu gehören u. a. Technikerschulen, Landwirtschaftsschulen und Meisterschulen.

Zu den Hochschulen, Fachhochschulen rechnen die wissenschaftlichen Hochschulen (u. a. Universitäten, technische und pädagogische Hochschulen), die Kunsthochschulen sowie die Fachhochschulen einschließlich der Verwaltungsfachhochschulen. Absolventen der früheren Lehrerseminare und Lehrerbildungsanstalten wurden unter Hochschulabschluß erfaßt.

VOLKSZÄHLUNG 1987

Personenbogen

Bitte so
markieren

Belegart: 2 Blatt-Nr.: 01 816 560 Lit. Nr. der Person: 1

Rechtsgrundlage:
Siehe Haushaltsmantelbogen oder Erläuterungsblatt,
die Bestandteile der Erhebungsvordrucke sind.
Stichtag: 25. Mai 1987

Bitte Gemeinde angeben:

Geburtsangaben

a) Geburtsjahr

b) Geburtsmonat

1. Januar bis 24. Mai
25. Mai bis 31. Dez.

Geschlecht

männlich
weiblich

Familienstand

ledig
verheiratet
verwitwet
geschieden

Rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft

Römisch-katholische Kirche
Evangelische Kirche
Evangelische Freikirche
Jüdische Religionsgesellschaft
Islamische Religionsgemeinschaft
andere Religionsgesellschaften
keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

deutsch
griechisch
italienisch
übrige EG-Staaten
jugoslawisch
türkisch
sonstige/keine

Wird von Ihnen noch eine weitere Wohnung (Unterkunft/Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) bewohnt?

nein
ja

a) Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt leben:
Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie?

nein
ja

b) Für alle übrigen Personen:
Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung?

nein
ja

c) Außerdem für Erwerbstätige, Schüler/Studenten:
Gehen Sie vorwiegend von der hiesigen Wohnung aus zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

nein
ja

Sind Sie

erwerbstätig¹⁾

Vollzeit (über 36 Std.²⁾ in der Woche
Teilzeit (bis zu 36 Std.²⁾ in der Woche

arbeitslos, arbeitssuchend

¹⁾ Auch Landwirte, mithelfende Familienangeh., Auszubildende, Soldaten, Zivildienstleistende

nicht erwerbstätig

Hausfrau, Hausmann

²⁾ Maßgebend ist die normalerweise in der Woche geleistete Arbeitszeit

Schüler(in), Student(in)

Leben Sie überwiegend von

Erwerbs-, Berufstätigkeit
Arbeitslosengeld, -hilfe
Rente, Pension
eigenem Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil
Zuwendungen, Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.
sonstigen Unterstützungen (z. B. Sozialhilfe, BAföG)

Falls Sie einen Abschluß an einer allgemeinbildenden bzw. berufsbildenden Schule/Hochschule haben:

9 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluß haben Sie?

Volksschule, Hauptschule
Realschule/gleichwertiger Abschluß (z. B. Mittlere Reife)
Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife

10 a) Welchen höchsten Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule haben Sie?

Berufsfachschule (ohne Berufsschule)
Fachschule
Fachhochschule (Ing.-Schule, höhere Fachschule)
Hochschule (einschließlich Lehrerausbildung)

b) Welche Hauptfachrichtung hat dieser Abschluß?

11 Falls Sie eine praktische Berufsausbildung (z. B. Lehre) abgeschlossen haben:

a) Auf welchen Lehrberuf bezog sich diese Ausbildung?

b) Wie lange dauerte diese Ausbildung? Jahr(e):

12 Bitte Name und Anschrift Ihrer Arbeitsstätte oder Schule/Hochschule angeben.

Name:

Straße/Hausnummer:

PLZ Gemeinde:

13 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie hauptsächlich (längste Strecke) auf dem Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

kein Verkehrsmittel (zu Fuß)
Fahrrad
Pkw
U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn
Eisenbahn
Bus, sonst. öffentl. Verkehrsmittel
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)

14 Wieviel Zeit benötigen Sie normalerweise für den Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

entfällt, da auf gleichem Grundstück
unter 15 Minuten
15 bis unter 30 Minuten
30 bis unter 45 Minuten
45 bis unter 60 Minuten
60 Minuten und mehr

15 Sind Sie zur Zeit tätig als

Facharbeiter(in)
sonstige(r) Arbeiter(in)
Angestellte(r)
Auszubildende(r)
Beamter/Beamtin, Richter(in), Soldat, Zivildienstl. (auch Beamtenanw.)
Selbständige(r) mit bezahlten Beschäftigten
Selbständige(r) ohne bezahlte Beschäftigte
mithelfende(r) Familienangehörige(r)

16 Zu welchem Wirtschaftszweig (Branche, Behörde) gehört der Betrieb (Firma, Dienststelle), in dem Sie tätig sind?

17 Welche Tätigkeit, welchen Beruf üben Sie aus?

18 Falls Sie eine Nebenerwerbstätigkeit ausüben, handelt es

landwirtschaftliche
nichtlandwirtschaftliche

FÜR PERSONEN VON 15 BIS 65 JAHRE

FÜR ERWERBSTÄTIGE UND SCHÜLER/STUDENTEN

FÜR ERWERBSTÄTIGE

VOM STATISTISCHEN LANDESAMT AUSZUFÜLLEN

Geburtsjahr (1 a) u. 4. Stelle Hauptfachrichtung (10 b) Erlernter Beruf (11 a) Dauer (11 b)

Arbeitsstätte, Schule/Hochschule (Pendler) (12) Gemeinde (12) Straße (12) Hausnummer (12)

Wirtschaftszweig (15)

Ausgeübte Tätigkeit (17)

T a b e l l e n t e i l

VOLKZÄHL
KREISERGEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	FLÄCHE AM 25.5.1987 IN QKM	BEVÖLKERUNG 1) (GEBIETSSTAND 25.5.1987) AM							
			17.5.1939	13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987			
							INSGESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	
									ANZAHL	% V. SP. 6
		1	2	3	4	5	6	7	8	8A
KREISFREIE STÄDTE										
001	FLensburg, Stadt	56	71 820	104 340	100 860	97 176	86 554	40 769	45 785	52,9
002	Kiel, Landeshauptstadt	111	278 993	264 593	280 283	271 712	237 767	112 612	125 155	52,6
003	Lübeck, Hansestadt	214	155 321	239 274	236 060	239 339	210 497	97 561	112 936	53,7
004	Neumünster, Stadt	72	57 090	81 710	84 428	86 013	79 771	37 850	41 921	52,6
	KR.FR. STÄDTE ZUSAMMEN	453	563 224	689 917	701 631	694 240	614 589	288 792	325 797	53,0
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	1 408	98 297	175 761	128 979	133 959	127 883	61 607	66 276	51,8
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	1 259	72 778	150 218	130 453	141 731	153 473	73 715	79 758	52,0
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	2 052	110 554	179 330	143 715	156 415	150 220	72 795	77 425	51,5
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	1 389	103 951	205 715	167 709	176 340	183 559	87 455	96 104	52,4
	KREIS 56 PINNEBERG	661	105 550	188 216	197 152	237 877	259 592	125 583	134 009	51,6
	KREIS 57 PLOEN	1 084	61 669	111 126	98 529	106 763	115 892	56 822	59 070	51,0
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFÖRDE	2 185	135 303	257 520	209 946	223 353	242 266	118 042	124 224	51,3
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLensburg	2 069	120 379	204 514	158 332	169 912	176 501	87 046	89 455	50,7
	KREIS 60 SEGEBERG	1 346	62 697	129 349	122 424	164 627	212 110	103 202	108 908	51,3
	KREIS 61 STEINBURG	1 060	91 082	165 261	128 513	131 844	125 620	60 681	64 939	51,7
	KREIS 62 STORMARN	766	63 481	137 721	130 058	157 043	192 536	92 923	99 613	51,7
	LAND INSGESAMT	15 732	1 588 965	2 594 648	2 317 441	2 494 104	2 554 241	1 228 663	1 325 578	51,9

1) BIS 1970 WOHNBEVÖLKERUNG, AB 1987 BEVÖLKERUNG AM ORT DER HAUPTWOHNUNG.

ZU - BZW. ABNAHME (-) DER BEVOELKERUNG IN %						BEVOELKERUNG 1) JE QKM				SCHL. NR.
1950 BIS 1961	1961 BIS 1970	1939 BIS 1987	1950 BIS 1987	1961 BIS 1987	1970 BIS 1987	1950	1961	1970	1987	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
3,3-	3,7-	20,5	17,0-	14,2-	10,9-	1 863	1 801	1 735	1 546	001
5,9	3,1-	14,8-	10,1-	15,2-	12,5-	2 384	2 525	2 448	2 142	002
1,3-	1,4	35,5	12,0-	10,8-	12,1-	1 118	1 103	1 118	984	003
3,3	1,9	39,7	2,4-	5,5-	7,3-	1 135	1 173	1 195	1 108	004
1,7	1,1-	9,1	10,9-	12,4-	11,5-	1 523	1 549	1 533	1 357	
26,6-	3,9	30,1	27,2-	0,8-	4,5-	125	92	95	91	51
13,2-	8,6	110,9	2,2	17,6	8,3	119	104	113	122	53
19,9-	8,8	35,9	16,2-	4,5	4,0-	87	70	76	73	54
18,5-	5,1	76,6	10,8-	9,5	4,1	148	121	127	132	55
4,7	20,7	145,9	37,9	31,7	9,1	285	298	360	393	56
11,3-	8,4	87,9	4,3	17,6	8,6	103	91	98	107	57
18,5-	6,4	79,1	5,9-	15,4	8,5	118	96	102	111	58
22,6-	7,3	46,6	13,7-	11,5	3,9	99	77	82	85	59
5,4-	34,5	238,3	64,0	73,3	28,8	96	91	122	158	60
22,2-	2,6	37,9	24,0-	2,3-	4,7-	156	121	124	119	61
5,6-	20,7	203,3	39,8	46,0	22,6	180	170	205	251	62
10,7-	7,6	60,7	1,6-	10,2	2,4	165	147	159	162	

VOLK SZÄ H
KREISER GEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	BEVÖLKERUNG AM					
		LEDIG		VERHEIRATET		VERNITNET	
		INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH
		19	20	21	22	23	24
KREISFREIE STAEDTE							
001	FLensburg,STADT	34 949	16 224	37 188	18 552	8 905	7 726
002	KIEL,LANDESHAUPTSTADT	96 278	44 683	102 831	51 101	24 120	20 661
003	LUEBECK,HANSESTADT	78 198	36 967	95 548	47 705	23 826	20 572
004	NEUMUENSTER,STADT	30 324	14 058	37 064	18 456	8 036	6 872
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	239 749	111 932	272 631	135 814	64 887	55 831
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	49 219	22 199	62 053	31 029	12 780	10 908
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	56 284	25 717	76 850	38 358	14 835	12 571
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	60 620	27 375	70 650	35 342	13 709	11 688
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	69 307	31 956	88 222	44 167	18 290	15 550
	KREIS 56 PINNEBERG	97 130	44 640	129 553	64 494	21 538	18 317
	KREIS 57 PLOEN	44 898	19 799	56 793	28 372	10 233	8 683
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	95 432	43 011	117 670	58 711	20 938	17 841
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	72 335	31 995	83 708	41 781	15 000	12 626
	KREIS 60 SEGEBERG	83 139	38 225	103 621	51 721	15 906	13 503
	KREIS 61 STEINBURG	48 224	21 698	60 653	30 263	12 269	10 423
	KREIS 62 STORMARN	71 351	32 862	97 114	48 427	15 966	13 707
	LAND INSGESAMT	987 688	451 409	1 219 518	608 479	236 351	201 648

ORT DER HAUPTWOHNUNG

GESCHIEDEN		RÖMISCH-KATHOLISCH		EVANGELISCH		EVAN- GELISCHE FREIKIRCHE	JUEDISCHE RELIGIONS- GESELLSCHAFT	ISLAMISCHE RELIGIONS- GEMEINSCHAFT	SCHL. NR.
INSGESAMT	WEIBLICH	ANZAHL	% V. SP. 6	ANZAHL	% V. SP. 6	ANZAHL			
25	26	27	28	29	30	31	32	33	
5 512	3 283	5 723	6,6	61 887	71,5	939	35	1 477	001
14 538	8 710	18 080	7,6	146 724	61,7	1 782	85	6 999	002
12 925	7 692	18 367	8,7	154 355	73,3	1 702	66	6 101	003
4 347	2 535	5 548	7,0	57 727	72,4	513	18	2 321	004
37 322	22 220	47 718	7,8	420 693	68,5	4 936	204	16 898	
3 831	2 140	5 019	3,9	107 769	84,3	776	14	433	51
5 504	3 112	9 530	6,2	112 627	73,4	1 169	19	2 786	53
5 241	3 020	6 942	4,6	126 706	84,3	971	18	331	54
7 740	4 431	11 344	6,2	146 627	79,9	1 474	17	536	55
11 371	6 558	18 548	7,1	166 496	64,1	2 405	60	4 817	56
3 968	2 216	6 168	5,3	88 767	76,6	743	19	310	57
8 226	4 661	12 816	5,3	188 747	77,9	1 681	37	1 521	58
5 458	3 053	7 945	4,5	146 085	82,8	1 349	23	427	59
9 444	5 459	12 811	6,0	142 889	67,4	1 740	48	2 443	60
4 474	2 555	5 363	4,3	101 353	80,7	898	14	1 179	61
8 105	4 617	14 178	7,4	124 331	64,6	1 812	54	1 604	62
110 684	64 042	158 382	6,2	1 873 090	73,3	19 954	527	33 285	

VOLK SZÄ H
KREISERGEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	VON DER BEVOELKERUNG AM ORT DER HAUPTWOHNUNG							
		UNTER 3	3 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30
		34	35	36	37	38	39	40	41
KREISFREIE STAEDTE									
001	FLensburg, STADT	2 479	2 259	2 842	3 910	3 253	3 118	8 595	7 475
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	6 051	5 682	7 020	9 120	7 966	7 390	24 796	23 621
003	LUEBECK, HANSESTADT	5 145	4 987	6 472	8 983	7 958	6 745	18 188	15 883
004	NEUMUENSTER, STADT	2 212	2 136	2 798	3 980	3 339	2 848	7 250	5 933
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	15 887	15 064	19 132	25 993	22 516	20 101	58 829	52 912
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	3 697	3 849	5 136	7 047	5 986	4 786	10 410	8 795
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	4 428	4 403	5 924	7 835	6 351	5 233	12 177	10 464
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	4 416	4 463	5 897	8 008	7 043	5 672	13 509	10 915
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	4 775	4 961	6 692	9 154	7 859	6 250	14 646	12 552
	KREIS 56 PINNEBERG	7 110	7 111	9 357	12 421	10 344	8 775	22 115	18 968
	KREIS 57 PLOEN	3 128	3 263	4 463	6 182	5 318	4 250	9 869	7 789
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	7 033	7 334	9 635	13 236	11 211	9 135	20 203	17 032
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	5 602	5 563	7 601	10 040	8 413	6 823	15 617	12 542
	KREIS 60 SEGEBERG	6 351	6 348	8 655	11 546	9 399	7 724	17 753	15 171
	KREIS 61 STEINBURG	3 732	3 599	4 674	6 286	5 571	4 615	10 832	9 102
	KREIS 62 STORMARN	5 088	5 451	7 437	9 569	7 675	6 424	14 776	12 931
	LAND INSGESAMT	71 247	71 409	94 603	127 317	107 686	89 788	220 736	189 173

L U N G 1 9 8 7
GEMEINDESTATISTIK
PENDLERDATEN)

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN											SCHL. NR.
30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 63	63 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	
42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	
5 620	5 367	5 285	6 689	5 080	4 477	2 773	1 896	4 245	3 727	7 464	001
17 654	15 256	14 415	17 624	13 737	11 491	7 276	4 942	11 610	11 011	21 105	002
13 169	12 991	12 935	17 243	14 014	11 940	7 538	5 033	11 096	10 185	19 992	003
4 937	5 082	4 973	6 703	5 078	4 404	2 662	1 707	3 706	3 516	6 507	004
41 380	38 696	37 608	48 259	37 909	32 312	20 249	13 578	30 657	28 439	55 068	
7 943	8 018	7 470	10 190	8 490	7 185	4 128	2 795	6 169	5 391	10 398	51
9 688	10 465	10 036	13 749	10 877	8 783	4 876	2 922	6 548	6 011	12 703	53
9 715	9 628	8 950	12 282	9 476	8 443	4 968	3 180	6 602	6 006	11 047	54
11 781	12 242	11 516	15 432	12 177	10 323	6 321	4 350	9 422	7 913	15 193	55
17 185	18 728	19 112	24 953	19 070	14 713	7 837	4 826	10 150	8 810	18 007	56
7 479	7 990	7 931	10 527	7 837	6 265	3 554	2 336	5 077	4 366	8 268	57
16 156	17 231	15 955	21 388	15 831	12 654	7 202	4 742	10 147	8 890	17 251	58
11 533	11 807	11 117	14 757	11 214	8 999	5 108	3 387	7 265	6 451	12 662	59
14 469	16 147	16 392	20 359	14 988	10 931	5 658	3 584	7 450	6 394	12 791	60
7 784	8 343	7 807	10 849	8 484	6 816	3 833	2 579	5 320	5 160	10 234	61
13 029	14 610	15 131	18 683	14 250	10 779	5 772	3 553	7 202	6 417	13 759	62
168 142	173 905	169 025	221 428	170 603	138 203	79 506	51 832	112 009	100 248	197 381	

VOLKSZÄH
KREISERGEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	VON DER BEVOELKERUNG AM ORT DER HAUPTWOHNUNG STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							VON DER BEVOELKERUNG AM ORT DER HAUPTWOHNUNG WAREN		
		UNTER 18		18 - 65		65 UND MEHR		15 - 50	AUSLAENDER		
		INS- GESAMT	WEIB- LICH	INS- GESAMT	WEIB- LICH	INS- GESAMT	WEIB- LICH	WEIB- LICH	INSGESAMT		WEIBLICH
									ANZAHL	% V. SP. 6	
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62		
KREISFREIE STAEDTE											
001	FLensburg,STADT	17,0	15,9	65,1	61,3	17,8	22,9	47,5	3 878	4,5	1 970
002	KIEL,LANDESHAUPTSTADT	15,1	13,9	66,5	63,0	18,4	23,1	49,5	12 410	5,2	5 602
003	LUEBECK,HANSESTADT	15,9	14,4	64,5	61,1	19,6	24,5	45,8	11 044	5,2	5 056
004	NEUMUENSTER,STADT	18,1	17,0	64,7	61,3	17,2	21,7	47,5	3 481	4,4	1 589
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	16,0	14,7	65,4	61,9	18,6	23,4	47,7	30 813	5,0	14 217
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	20,1	18,7	62,7	59,8	17,2	21,5	46,3	1 422	1,1	631
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	18,9	17,7	64,7	61,6	16,5	20,7	47,6	5 087	3,3	2 475
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	19,9	18,6	64,4	61,7	15,7	19,7	48,2	2 199	1,5	1 100
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	18,2	17,0	64,1	61,2	17,7	21,8	46,6	2 828	1,5	1 309
	KREIS 56 PINNEBERG	17,9	16,7	67,9	65,4	14,2	18,0	51,3	11 097	4,3	5 165
	KREIS 57 PLOEN	19,3	18,3	65,4	62,7	15,3	19,0	49,4	1 259	1,1	622
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	20,0	19,0	65,0	62,2	15,0	18,7	49,8	3 966	1,6	1 896
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	21,1	20,1	64,0	60,8	14,9	19,0	48,7	2 755	1,6	1 505
	KREIS 60 SEGEBERG	19,9	19,0	67,5	65,2	12,6	15,9	53,0	6 991	3,3	3 314
	KREIS 61 STEINBURG	19,0	17,9	64,5	61,2	16,5	20,9	48,0	2 433	1,9	1 143
	KREIS 62 STORMARN	18,3	17,1	67,5	64,9	14,2	18,0	51,1	5 034	2,6	2 444
	LAND INSGESAMT	18,5	17,3	65,5	62,5	16,0	20,2	49,0	75 884	3,0	35 821

PRIVATHAUSHALTE													SCHL NR.
INSGESAMT	DAVON												
	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE										
	INSGESAMT	WEIBLICH	ZUSAMMEN			DAVON MIT ... PERSONEN							
			ANZAHL	DARUNTER MIT KINDERN UNTER		2	DARUNTER MIT KINDERN UNTER		3	DARUNTER MIT KINDERN UNTER			
				6	18		6	18		6	18		
				JAHREN	JAHREN		JAHREN	JAHREN		JAHREN	JAHREN		
63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74		
43 029	18 972	11 420	24 057	3 726	9 349	12 319	367	1 076	6 039	1 451	3 545	001	
126 668	62 327	36 400	64 341	9 280	22 989	34 979	954	2 710	15 848	3 796	9 139	002	
103 208	43 182	27 644	60 026	7 988	21 626	31 124	670	2 139	15 366	3 201	8 474	003	
36 179	12 950	8 186	23 229	3 437	9 090	10 881	217	716	6 292	1 350	3 464	004	
309 084	137 431	83 650	171 653	24 431	63 054	89 303	2 208	6 641	43 545	9 798	24 622		
51 482	14 664	10 073	36 818	5 782	15 297	15 098	174	658	9 092	1 896	4 549	51	
63 501	18 427	12 222	45 074	6 834	18 234	19 268	303	984	12 011	2 500	6 314	53	
62 367	19 527	12 879	42 840	6 805	17 804	17 651	309	961	10 527	2 229	5 215	54	
77 899	24 415	16 521	53 484	7 560	21 085	24 037	335	1 255	13 588	2 732	7 190	55	
113 184	35 978	22 276	77 206	11 179	30 092	34 909	541	1 937	21 136	4 391	11 437	56	
46 721	12 856	8 275	33 865	4 894	13 889	13 971	180	655	8 798	1 697	4 539	57	
97 961	27 734	17 781	70 227	10 944	29 347	28 623	375	1 388	18 129	3 815	9 299	58	
68 251	18 532	12 022	49 719	8 412	21 603	19 306	309	896	12 387	2 684	6 272	59	
85 502	23 318	14 564	62 184	9 885	26 820	25 322	388	1 488	17 095	3 641	9 406	60	
51 943	15 455	10 191	36 488	5 629	14 681	15 778	243	783	9 341	1 977	4 786	61	
80 513	22 855	14 607	57 658	8 296	22 914	24 875	334	1 236	16 223	3 296	8 682	62	
1 108 408	371 192	235 061	737 216	110 651	294 820	328 141	5 699	18 882	191 872	40 656	102 311		

VOLKSZÄH
KREISERGEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	PRIVATHAUSHALTE							
		DAVON MEHRPERSONENHAUSHALTE MIT ... PERSONEN				VERHEI- RATETE PAARE IN PRIVAT- HAUSHALTEN	DAVON MIT		
		4 UND MEHR		DARUNTER HAUSHALTE MIT KINDERN UNTER			EINEM PARTNER ERWERBS- TÄETIG	BEIDEN PARTNERN ERWERBS- TÄETIG	KEINEM PARTNER ERWERBS- TÄETIG
		HAUSHALTE	PERSONEN	6 JAHREN	18 JAHREN				
KREISFREIE STAEDTE									
001	FLensburg,STADT	5 699	24 841	1 908	4 728	17 383	6 546	5 826	5 011
002	KIEL,LANDESHAUPTSTADT	13 514	58 917	4 530	11 140	47 460	17 683	15 199	14 578
003	LUEBECK,HANSESTADT	13 536	59 306	4 117	11 013	45 169	17 358	13 773	14 038
004	NEUMUENSTER,STADT	6 056	26 783	1 870	4 910	17 618	7 092	5 704	4 822
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	38 805	169 847	12 425	31 791	127 630	48 679	40 502	38 449
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	12 628	56 948	3 712	10 090	29 996	13 480	8 190	8 326
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	13 795	60 630	4 031	10 936	36 828	15 178	13 035	8 615
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	14 662	65 807	4 267	11 628	33 897	14 334	10 921	8 642
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	15 859	69 889	4 493	12 640	42 146	16 671	14 004	11 471
	KREIS 56 PINNEBERG	21 161	91 304	6 247	16 718	61 738	25 099	23 735	12 904
	KREIS 57 PLOEN	11 096	48 882	3 017	8 695	27 456	11 476	9 380	6 600
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	23 475	103 948	6 754	18 660	56 719	24 127	19 270	13 322
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	18 026	80 810	5 419	14 435	40 376	16 749	14 290	9 337
	KREIS 60 SEGEBERG	19 767	86 621	5 856	15 926	49 541	20 417	19 962	9 162
	KREIS 61 STEINBURG	11 369	50 375	3 409	9 112	29 150	12 471	9 529	7 150
	KREIS 62 STORMARN	16 560	71 442	4 666	12 996	46 431	18 859	18 594	8 978
	LAND INSGESAMT	217 203	956 503	64 296	173 627	581 908	237 540	201 412	142 956

PERSONEN IN PRIVAT- HAUSHALTEN	DURCH- SCHNITT- LICHE HAUSHALTS- GROSSE (ZAHL DER PERSONEN JE HAUS- HALT)	BEVÖLKERUNG AM ORT DER HAUPTWOHNUNG MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH										SCHL. NR.
		ERWERBSTAETIGKEIT				RENTE, PENSION, EIG. VERMOEGEN, VERMIE- TUNG, VERPACHTUNG, ALTENTEIL, SONST. UNTERSTUETZUNG		ARBEITSLOSENGELD, -HILFE		ZUWENDUNGEN, UNTERHALT DURCH ELTERN, EHE- GATTEN USW.		
		INSGESAMT		WEIBLICH		ANZAHL	SP. 6	ANZAHL	SP. 6	ANZAHL	SP. 6	
		ANZAHL	% V. SP. 6	ANZAHL	% V. SP. 8							
83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	
86 568	2,0	32 381	37,4	11 977	26,2	23 290	26,9	4 210	4,9	26 673	30,8	001
238 746	1,9	91 459	38,5	35 396	28,3	65 715	27,6	9 350	3,9	71 243	30,0	002
210 834	2,0	78 930	37,5	30 502	27,0	60 214	28,6	8 789	4,2	62 564	29,7	003
80 371	2,2	30 520	38,3	10 866	25,9	19 979	25,0	3 056	3,8	26 216	32,9	004
616 519	2,0	233 290	38,0	88 741	27,2	169 198	27,5	25 405	4,1	186 696	30,4	
129 084	2,5	45 276	35,4	13 470	20,3	29 403	23,0	4 024	3,1	49 180	38,5	51
153 626	2,4	61 357	40,0	20 939	26,3	34 834	22,7	3 493	2,3	53 789	35,0	53
152 217	2,4	58 076	38,7	19 008	24,6	33 555	22,3	4 137	2,8	54 452	36,2	54
183 142	2,4	70 593	38,5	25 166	26,2	46 155	25,1	5 163	2,8	61 648	33,6	55
260 508	2,3	112 633	43,4	40 555	30,3	52 604	20,3	6 566	2,5	87 789	33,8	56
116 074	2,5	45 622	39,4	14 720	24,9	24 797	21,4	3 105	2,7	42 368	36,6	57
243 315	2,5	94 737	39,1	30 883	24,9	51 102	21,1	7 035	2,9	89 392	36,9	58
175 115	2,6	67 818	38,4	21 225	23,7	37 754	21,4	5 070	2,9	65 859	37,3	59
211 868	2,5	92 828	43,8	33 546	30,8	38 719	18,3	5 060	2,4	75 503	35,6	60
125 409	2,4	49 417	39,3	15 977	24,6	28 192	22,4	3 806	3,0	44 205	35,2	61
192 716	2,4	83 026	43,1	30 117	30,2	38 626	20,1	3 738	1,9	67 146	34,9	62
2 559 593	2,3	1 014 673	39,7	354 347	26,7	584 939	22,9	76 602	3,0	878 027	34,4	

VOLKSZÄH
KREISERGEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	ERWERBSPERSONEN		DARUNTER ERWERBSTAETIGE					
				INSGESAMT		MAENNLICH		WEIBLICH	
		INSGESAMT	WEIBLICH	ANZAHL	% V. SP. 6	ANZAHL	% V. SP. 7	ANZAHL	% V. SP. 8
		95	96	97	98	99	100	101	102
KREISFREIE STAEDTE									
001	FLensburg, STADT	41 627	16 681	35 667	41,2	21 322	52,3	14 345	31,3
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	112 730	45 940	99 077	41,7	58 562	52,0	40 515	32,4
003	LUEBECK, HANSESTADT	97 462	39 663	85 409	40,6	50 244	51,5	35 165	31,1
004	NEUMUENSTER, STADT	37 817	14 821	33 400	41,9	20 490	54,1	12 910	30,8
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	289 636	117 105	253 553	41,3	150 618	52,2	102 935	31,6
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	56 730	19 912	51 446	40,2	33 506	54,4	17 940	27,1
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	72 869	27 708	67 711	44,1	42 165	57,2	25 546	32,0
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	71 163	26 632	65 757	43,8	41 211	56,6	24 546	31,7
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	84 811	32 971	77 893	42,4	47 454	54,3	30 439	31,7
	KREIS 56 PINNEBERG	133 645	53 153	123 949	47,7	75 291	60,0	48 658	36,3
	KREIS 57 PLOEN	55 163	20 310	50 837	43,9	32 361	57,0	18 476	31,3
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	115 579	42 940	105 655	43,6	66 912	56,7	38 743	31,2
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLensburg	83 324	30 341	76 295	43,2	48 785	56,0	27 510	30,8
	KREIS 60 SEGEBERG	109 364	43 440	102 032	48,1	61 921	60,0	40 111	36,8
	KREIS 61 STEINBURG	60 085	22 127	54 885	43,7	34 891	57,5	19 994	30,8
	KREIS 62 STORMARN	97 156	38 694	91 413	47,5	55 374	59,6	36 039	36,2
	LAND INSGESAMT	1 229 525	475 333	1 121 426	43,9	690 489	56,2	430 937	32,5
				1 114 285	43,9				
				7 141					

VOLKSZAHL
KREISERGEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	VON DEN ERWERBSTAETIGEN GEHOERTEN ZUM WIRTSCHAFTSBEREICH						VON DEN ER- WERBSTAETIGEN HATTEN EINE LANDWIRT- SCHAFTLICHE NEBENERWERBS- TAEITIGKEIT
		HANDEL, VERKEHR UND NACHRICHTENUEBERMITTLUNG			UEBRIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE			
		INSGESAMT		WEIBLICH	INSGESAMT		WEIBLICH	
		ANZAHL	% V. SP. 97		ANZAHL	% V. SP. 97		
		112	113	114	115	116	117	
KREISFREIE STAEDTE								
001	FLENSBURG,STADT	7 420	20,8	3 568	18 546	52,0	8 403	44
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	18 586	18,8	8 919	53 422	53,9	25 545	121
003	LUEBECK, HANSESTADT	19 675	23,0	8 918	36 655	42,9	19 044	143
004	NEUMUENSTER,STADT	7 472	22,4	3 447	12 890	38,6	6 335	60
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	53 153	21,0	24 852	121 513	47,9	59 327	368
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	10 117	19,7	4 490	20 474	39,8	9 631	582
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	13 524	20,0	5 935	27 253	40,2	13 444	416
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	12 334	18,8	5 560	33 369	50,7	14 781	984
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	16 134	20,7	7 220	37 445	48,1	17 958	426
	KREIS 56 PINNEBERG	29 527	23,8	13 136	46 182	37,3	23 310	805
	KREIS 57 PLOEN	8 976	17,7	4 110	24 181	47,6	10 727	431
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	18 844	17,8	8 766	49 374	46,7	22 112	898
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	13 079	17,1	5 943	36 885	48,3	15 614	919
	KREIS 60 SEGEBERG	26 052	25,5	10 975	38 246	37,5	19 628	568
	KREIS 61 STEINBURG	10 495	19,1	4 498	20 811	37,9	10 284	470
	KREIS 62 STORMARN	21 871	23,9	9 644	36 440	39,9	18 363	379
	LAND INSGESAMT	234 106	20,9	105 129	492 173	43,9	235 179	7 246

VON DEN ERWERBSPERSONEN WAREN ERWERBSLOSE			VON DEN ERWERBSTÄTIGEN GEHÖRTEN ZUM WIRTSCHAFTSBEREICH						SCHL. NR.
			LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI			PRODUZIERENDES GEMERBE			
INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT		WEIBlich	INSGESAMT		WEIBlich	
			ANZAHL	% V. SP. 97		ANZAHL	% V. SP. 97		
103	104	105	106	107	108	109	110	111	
5 960	3 624	2 336	248	0,7	83	9 453	26,5	2 291	001
13 653	8 228	5 425	530	0,5	167	26 539	26,8	5 884	002
12 053	7 555	4 498	927	1,1	242	28 152	33,0	6 961	003
4 417	2 506	1 911	425	1,3	146	12 613	37,8	2 982	004
36 083	21 913	14 170	2 130	0,8	638	76 757	30,3	18 118	
5 284	3 312	1 972	4 935	9,6	1 368	15 920	30,9	2 451	51
5 158	2 996	2 162	3 328	4,9	1 026	23 606	34,9	5 141	53
5 406	3 320	2 086	6 274	9,5	1 766	13 780	21,0	2 439	54
6 918	4 386	2 532	3 893	5,0	963	20 421	26,2	4 298	55
9 696	5 201	4 495	5 908	4,8	1 870	42 332	34,2	10 342	56
4 326	2 492	1 834	3 358	6,6	1 049	14 322	28,2	2 590	57
9 924	5 727	4 197	7 005	6,6	2 158	30 432	28,8	5 707	58
7 029	4 198	2 831	7 022	9,2	1 976	19 309	25,3	3 977	59
7 332	4 003	3 329	4 710	4,6	1 443	33 024	32,4	8 065	60
5 200	3 067	2 133	4 234	7,7	1 379	19 345	35,2	3 833	61
5 743	3 088	2 655	2 706	3,0	863	30 396	33,3	7 169	62
108 099	63 703	44 396	55 503	4,9	16 499	339 644	30,3	74 130	

VON DEN ERWERBSTÄTIGEN WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF													SCHL. NR.
SELBSTÄENDIGE			MITHELLENDE FAMILIENANGEHÖRIGE			BEAMTE, RICHTER, SOLDATEN USW.			ANGESTELLTE				
INSGESAMT		WEIBLICH	INSGESAMT		WEIBLICH	INSGESAMT		WEIBLICH	INSGESAMT		WEIBLICH		
ANZAHL	% V. SP. 97		ANZAHL	% V. SP. 97		ANZAHL	% V. SP. 97		ANZAHL	% V. SP. 97			
119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130		
2 176	6,1	604	282	0,8	224	6 686	18,7	888	13 011	36,5	7 609	001	
4 961	5,0	1 337	599	0,6	486	15 674	15,8	2 819	41 770	42,2	23 688	002	
5 497	6,4	1 474	700	0,8	561	10 134	11,9	1 865	33 247	38,9	19 048	003	
1 926	5,8	462	329	1,0	263	4 181	12,5	601	11 733	35,1	6 648	004	
14 560	5,7	3 877	1 910	0,8	1 534	36 675	14,5	6 173	99 761	39,3	56 993		
6 485	12,6	1 265	1 875	3,6	1 553	5 790	11,3	855	15 402	29,9	8 354	51	
6 386	9,4	1 446	1 544	2,3	1 240	7 748	11,4	1 343	25 382	37,5	13 544	53	
8 746	13,3	1 949	2 580	3,9	2 066	8 522	13,0	1 068	20 423	31,1	11 688	54	
8 191	10,5	1 999	1 589	2,0	1 293	10 067	12,9	1 378	28 514	36,6	15 953	55	
11 474	9,3	2 672	2 057	1,7	1 721	11 705	9,4	2 698	55 007	44,4	28 154	56	
4 893	9,6	1 077	1 257	2,5	1 049	7 481	14,7	1 106	18 663	36,7	9 702	57	
9 845	9,3	2 017	2 682	2,5	2 186	15 139	14,3	2 341	37 100	35,1	19 951	58	
8 318	10,9	1 538	2 590	3,4	2 099	12 631	16,6	1 398	22 961	30,1	13 091	59	
9 641	9,4	2 097	2 140	2,1	1 720	9 010	8,8	1 900	44 220	43,3	22 588	60	
5 366	9,8	1 049	1 666	3,0	1 366	6 060	11,0	907	17 221	31,4	9 385	61	
8 984	9,8	2 045	1 509	1,7	1 245	9 090	9,9	2 252	42 552	46,5	21 425	62	
102 889	9,2	23 031	23 399	2,1	19 072	139 918	12,5	23 419	427 206	38,1	230 828		

VOLKSZÄH
KREISERGEBNISSE DER
(OHNE

SCHL. NR.	KREIS	VON DEN ERWERBSTAETIGEN WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF									
		ARBEITER			AUSZUBILDENDE						
					KAUFM. / TECHN. SOWIE GEMERBLICHE ZUSAMMEN		DAVON				
							KAUFM. / TECHN.		GEMERBLICHE		
		INSGESAMT		WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	
		ANZAHL	% V. SP. 97								
		131	132	133	134	135	136	137	138	139	
KREISFREIE STAEDTE											
001	FLensburg,STADT	10 672	29,9	3 609	2 840	1 411	1 517	1 087	1 323	324	
002	KIEL,LANDESHAUPTSTADT	28 686	29,0	8 623	7 387	3 562	3 946	2 768	3 441	794	
003	LUEBECK,HANSESTADT	29 005	34,0	8 971	6 826	3 246	3 426	2 416	3 400	830	
004	NEUMUENSTER,STADT	12 555	37,6	3 716	2 676	1 220	1 278	867	1 398	353	
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	80 918	31,9	24 919	19 729	9 439	10 167	7 138	9 562	2 301	
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	16 720	32,5	3 475	5 174	2 438	2 492	1 874	2 682	564	
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	21 649	32,0	5 693	5 002	2 280	2 384	1 677	2 618	603	
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	19 466	29,6	5 029	6 020	2 746	2 924	2 094	3 096	652	
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	23 123	29,7	6 801	6 409	3 015	3 217	2 311	3 192	704	
	KREIS 56 PINNEBERG	35 219	28,4	9 504	8 487	3 909	4 264	2 936	4 223	973	
	KREIS 57 PLOEN	14 443	28,4	3 688	4 100	1 854	1 958	1 354	2 142	500	
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	31 829	30,1	8 089	9 060	4 159	4 416	3 168	4 644	991	
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	23 001	30,1	6 289	6 794	3 095	3 220	2 348	3 574	747	
	KREIS 60 SEGEBERG	29 515	28,9	8 352	7 506	3 454	3 853	2 628	3 653	826	
	KREIS 61 STEINBURG	19 678	35,9	5 039	4 894	2 248	2 179	1 610	2 715	638	
	KREIS 62 STORMARN	23 514	25,7	6 421	5 764	2 651	2 889	1 985	2 875	666	
	LAND INSGESAMT	339 075	30,2	93 299	88 939	41 288	43 963	31 123	44 976	10 165	

VON DER BEVOELKERUNG AM ORT DER HAUPTWOHNUNG WAREN											
SCHUELER UND STUDIERENDE		NICHT MEHR IN SCHULAUSSBILDUNG		DARUNTER (V. SP. 142 U. 143) IM ALTER VON 15 BIS UNTER 65 JAHREN						SCHL. NR.	
				MIT HOECHSTEM ALLGEMEINEN SCHULABSCHLUSS							
				VOLKSSCHULE, HAUPTSCHULE		REALSCHULE ODER GLEICHWERTIGER ABSCHLUSS		HOCHSCHULREIFE, FACHHOCHSCHULREIFE			
INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH		
140	141	142	143	144	145	146	147	148	149		
11 719	5 554	69 429	37 545	33 324	16 806	13 426	7 294	7 249	2 983	001	
36 073	16 929	188 412	101 806	83 535	41 735	37 550	20 900	23 614	10 205	002	
26 211	12 352	172 630	94 884	84 021	42 308	32 003	18 203	15 350	6 720	003	
10 790	5 175	64 069	34 340	33 882	17 009	11 753	6 365	4 709	1 874	004	
84 793	40 010	494 540	268 575	234 762	117 858	94 732	52 762	50 922	21 782		
18 315	8 801	101 022	53 366	53 168	25 707	19 141	10 726	6 760	2 717	51	
21 098	10 181	122 172	64 579	60 091	29 356	24 918	13 839	11 914	4 890	53	
21 011	10 094	118 966	62 435	62 655	30 226	23 225	12 951	9 436	4 025	54	
24 557	11 768	147 673	78 832	72 110	35 765	30 303	16 826	12 742	5 259	55	
35 253	16 668	208 026	109 310	98 388	48 750	48 010	26 459	24 676	10 054	56	
17 546	8 428	91 063	47 117	43 442	21 055	19 878	10 737	10 039	4 089	57	
36 686	17 710	188 925	98 353	92 898	45 130	39 849	21 959	19 900	8 001	58	
26 989	13 042	136 807	70 252	71 972	34 143	26 820	14 473	11 642	4 640	59	
31 118	15 098	166 413	86 760	84 258	41 278	38 361	21 282	17 173	6 932	60	
16 332	7 920	100 840	52 891	54 250	26 157	18 674	10 214	7 202	2 937	61	
27 633	13 172	152 708	80 513	68 112	33 513	36 539	20 549	20 701	8 513	62	
361 331	172 892	2 029 155	1 072 983	996 106	488 938	420 450	232 777	203 107	83 839		

VOLKSZÄHLUNG 1987
KREISERGEBNISSE DER GEMEINDESTATISTIK
(OHNE PENDLERDATEN)

SCHL. NR.	KREIS	VON DER BEVÖLKERUNG AM ORT DER HAUPTWOHNUNG STANDEN					
		DARUNTER (V. SP. 142 UND 143) IM ALTER VON 15 BIS UNTER 65 JAHREN					
		MIT HOECHSTEM BERUFSBILDENDEN ABSCHLUSS					
		BERUFSFACHSCHULE		FACHSCHULE		FACHHOCH- HOCHSCHULE	
		INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH	INSGESAMT	WEIBLICH
		150	151	152	153	154	155
KREISFREIE STAEDTE							
001	FLensburg.STADT	2 364	1 308	3 106	1 382	4 883	1 768
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	6 775	4 185	8 308	3 874	16 607	6 092
003	LUEBECK, HANSESTADT	5 870	3 272	7 144	3 201	10 917	3 867
004	NEUMUENSTER.STADT	2 323	1 245	2 758	1 214	3 400	1 084
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	17 332	10 010	21 316	9 671	35 807	12 811
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	3 895	1 928	5 181	2 117	5 161	1 586
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	5 417	3 039	6 581	2 957	8 993	2 937
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	5 207	2 810	7 114	2 966	6 655	2 410
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	6 117	3 347	7 800	3 397	9 817	3 132
	KREIS 56 PINNEBERG	9 740	5 765	12 205	5 554	18 440	5 950
	KREIS 57 PLOEN	4 013	2 191	5 440	2 432	7 915	2 558
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	7 437	4 256	10 995	4 652	15 726	5 074
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	5 653	3 007	8 253	3 408	8 423	2 871
	KREIS 60 SEGEBERG	7 821	4 441	10 333	4 618	12 916	4 035
	KREIS 61 STEINBURG	3 924	2 116	5 238	2 084	5 362	1 682
	KREIS 62 STORMARN	7 180	4 317	9 334	4 397	15 589	5 120
	LAND INSGESAMT	83 736	47 227	109 790	48 253	150 804	50 166

Veröffentlichungen zur Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählung 1987

Stand: 1. Oktober 1989

Aufsätze und Grafiken in den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holstein:

- Heft September 1988: "Aufbereitung der Volkszählung 1987"
- Heft Dezember 1988: "Erste Ergebnisse der Volkszählung 1987"
 - Neues Strukturbild der Bevölkerung, Wohnungen und Arbeitsstätten
 - Schleswig-Holsteins Volkszählung im Ländervergleich
 - 4 Grafiken
- Heft Februar 1989: "Zunahme der Privathaushalte"
 - Grafik des Monats:
"Volkszählung und Bevölkerungsfortschreibung am
25. 5. 1987"
- Heft März 1989: "Erwerbstätigkeit 1987"
 - Grafik des Monats:
"Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen"
- Heft Mai 1989: "Wohnraum und Privathaushalte zur Volkszählung 1987"
- Heft August 1989: "Wohnungsmieten 1987"
- Heft September 1989: "Bevölkerung zur Volkszählung 1987
nach dem Schulabschluß"

Sonderveröffentlichungen:

- "Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung '87", Teil 1

Inhalt: Bevölkerung nach Geschlecht, Ausländer, Altersstruktur der Bevölkerung (grobe Struktur).

- "Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung '87", Teil 2

Inhalt: Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Überwiegendem Lebensunterhalt (grobe Struktur),
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf (grobe Struktur); erwerbstätige Ausländer, Erwerbslose, Schüler und Studierende, Privathaushalte nach der Personenzahl.

- "Gemeindeergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung '87"

Inhalt: Wohngebäude und Wohnungen 1968, Fortschreibung 1987, Wohngebäude und Wohnungen 1987, bewohnte Wohnungen, Freizeitwohnungen, leerstehende Wohnungen 1987.

Statistische Berichte:

Kennziffer des
Statistischen Berichts

Inhalt

A/VZ 87 - 1

Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in den Gemeinden Schleswig-Holsteins am 13. 9. 1950, 6. 6. 1961, 27. 5. 1970 und 25. 5. 1987

A/VZ 87 - 2

Bevölkerung und Erwerbstätige in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25. Mai 1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

F/GWZ 87 - 1

Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25. Mai 1987
nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Die Statistischen Berichte

- zur Volks- und Berufszählung 1987 erscheinen in der Reihe A/VZ 87.
- zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erscheinen in der Reihe F/GWZ 87.

